

Projektbeschreibung "Sondergebiet PV-Freiflächenanlage Schönwalde – Gemarkung Schönwalde" in der Gemeinde Schönwalde OT der Einheitsgemeinde Tangerhütte, Landkreis Stendal

Die ENVIRIA IPP DevCo 3 GmbH & Co. KG plant als Vorhabenträger auf der Fläche bzw. auf Teilflächen der Flurstücke 120/2, 120/1, 444/120, 445/120, 446/120, 465/118, 118/4, 116/2, 618, 619, 283/110, 289/111, 88, 91/1, 616, 85/1, 247/85, 248/85, 249/85, 86/1, 85/3, 254/85, 87, 85/2, 282/110, 63/1 Flur 1 der Gemarkung Schönwalde, mit einer Gesamtfläche von ca. 675.700 m² die Errichtung einer Photovoltaikfreiflächenanlage, welche aus 2 Anlagen im Süden und Norden der Gemarkung besteht. Diese Photovoltaikanlage wird mit einer Anlagenleistung von ca. 72.120,96 kWp geplant.

Es liegen bereits größtenteils bestehende Pachtverträge mit den Grundstückseigentümern über eine Festvertragszeit von 25 Jahren mit Verlängerungsoption seitens ENVIRIA für 2 x 5 Jahre vor.

Die Flächen werden derzeit teilweise landwirtschaftlich genutzt. Die vorherrschenden Bodenarten sind Sand-, anlehmige Sand- und lehmige Sandböden mit Bodenpunkten unter 28.

Laut dem Regionalen Entwicklungsplans Altmark (REP ALTMARK) 2005 liegt die Fläche in keinem Natura 2000 Gebiet, in keinem Schutzgebiet, in keinem Vorrang- oder Vorbehaltsgebiet, insbesondere nicht im Vorranggebiet Windenergienutzung.

Die Erschließung soll über gesicherte Wegerechte, Wege des Eigentümers und die Kreisstraße K1191 und den Kostaweg erfolgen.

Als Einspeisemöglichkeiten bieten sich derzeit das in etwa 3,31 km Entfernung liegende nächste Umspannwerk Tangerhütte und alternativ hierzu die in 1,268 km Entfernung gelegene 110kV Hochspannungsleitung an.

Die Photovoltaikfreiflächenanlage wird an die gegebene Geländestruktur angepasst. Die Ausrichtung der Module erfolgt nach Süden oder Ost-West, mit einem voraussichtlichen Montagewinkel von ca. 15 Grad. Die verwendeten Modultische werden zweifüßige mit 3 Modulen übereinander in den Boden gerammt. Hierdurch erreicht der Vorhabenträger eine minimale Bodenversiegelung von unter 0,15 % der Fläche. Die verwendeten Stringwechselrichter werden voraussichtlich direkt an die Unterkonstruktion montiert, um eine zusätzliche Versiegelung zu vermeiden. Es werden ökologisch sinnvolle Abstände zwischen den Modulreihen – in Abstimmung mit dem Umweltamt/Untere Naturschutzbehörde des Landratkreises Stendal – gewählt. Die Photovoltaikanlage wird mit einem Zaun, welcher die Passierbarkeit für Kleinsäugetiere gewährleistet, eingefriedet. Eine naturnahe Heckenbepflanzung erfolgt.

